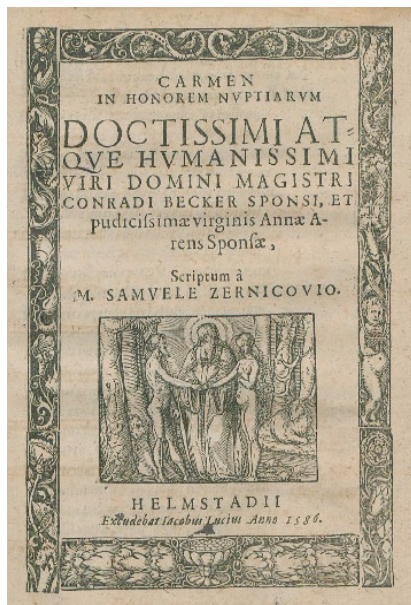


Unterwegs in den Bibliotheken des Ostens. Klaus Garber im Gespräch mit Harro Zimmermann

**Mittwoch, 25. März 2020, 18.15 Uhr,
Forschungsbibliothek Gotha, Herzog-Ernst-Kabinett**

Der Bücherliebhaber und Literaturwissenschaftler Klaus Garber widmete sich in seinen Forschungen und auf seinen zahllosen Bibliotheksreisen in den europäischen Osten den verschwundenen Büchern.



Er suchte und fand dabei insbesondere die anlässlich von Geburts-, Fest- und Todestagen entstandenen so genannten Gelegenheitschriften. Diese Werke umfassen meist nur wenige Seiten, wurden in kleinen Auflagen gedruckt und meist nur lokal oder regional verbreitet und sind daher oft selten. Mit seinem europäischen Wirken trägt Klaus Garber enorm zur Erhaltung und Bekanntmachung verloren geglaubter Bücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert bei.

Seine erste Reise in die Schatzhäuser des Geistes führte ihn ausgehend von der Forschungsbibliothek Gotha in die DDR und nach Polen, denen sich alsbald mehrere Reisen in die Sowjetunion anschlossen. Die Ergebnisse seiner bucharchäologischen Erkundungen hat er unter anderem im „Handbuch der personalen Gelegenheitschriften“ zusammengetragen, von denen bislang 31 Bände erschienen sind und die gegenwärtig in eine Datenbank überführt werden. Gemeinsam mit der Forschungsbibliothek Gotha hat Klaus Garber zwischen 2010 und 2019 ein von der DFG gefördertes Projekt zur Erfassung und Digitalisierung der Gothaer Gelegenheitschriften durchgeführt.

Anlässlich seiner Ende 2019 erschienenen Autobiographie „Lebensreise“ kehrt Klaus Garber nun nach Gotha zurück. Im Gespräch mit dem Journalisten und wissenschaftlichen Publizisten Harro Zimmermann erzählt der renommierte Wissenschaftler aus seinem gelehrten Leben, von seinen Reisen und Begegnungen mit Menschen und seinen glücklichen Funden.

Zu den Personen:

Prof. Dr. Klaus Garber (geb. 1937) ist Literaturwissenschaftler und wirkte von 1975 bis 2004 als Professor für Literaturtheorie und Geschichte der Neueren Literatur an der Universität Osnabrück, an der er auch seit 1992 Gründungsdirektor des renommierten Interdisziplinären Instituts für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit war. Er ist Ehren doktor der Universitäten Hamburg und Riga. In seinen Publikationen beschäftigt sich Garber mit der europäischen und deutschen Literatur der Frühen Neuzeit, der Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie mit seinem Lehrer, dem Germanisten Richard Alewyn und mit Walter Benjamin.

Publikationen in Auswahl: Zusammen mit Ludger Rehm (Hg.): global benjamin. Internationaler Walter-Benjamin-Kongress 1992; Herausgeber des Handbuchs des personalen Gelegenheitsschrifttums in europäischen Bibliotheken und Archiven. Hildesheim 2001-2013; Zum Bilde Richards Alewyns. Paderborn 2005; Das alte Buch im alten Europa. Auf Spurensuche in den Schatzhäusern des alten Kontinents. München 2006; Literatur und Kultur im Europa der Frühen Neuzeit. Gesammelte Studien. München 2009.

Prof. Dr. Harro Zimmermann (geb. 1949) war Kulturredakteur bei Radio Bremen und Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bremen. Er ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und der Jury der Sachbuch-Bestenliste von WELT, NZZ, WDR5 und ORF1. Er ist tätig als wissenschaftlicher Publizist, Sachbuchautor und Kritiker, sein Hauptarbeitsgebiet ist die deutsche Literatur- und Kulturgeschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts.

Publikationen in Auswahl: Der deutsche Roman der Spätaufklärung. Fiktion und Wirklichkeit, 1990; Lichtenbergs Funkenflug der Vernunft, 1992; Aufklärung und Erfahrungswandel. Studien zur deutschen Literaturgeschichte des späten 18. Jahrhunderts, 1999; Günter Grass unter den Deutschen. Chronik eines Verhältnisses, 2006; Friedrich Schlegel oder Die Sehnsucht nach Deutschland, 2009; Friedrich Gentz. Die Erfindung der Realpolitik, 2012; Friedrich Sieburg. Ästhet und Provokateur, 2015; Günter Grass und die Deutschen. Eine Entwirrung, 2017. Ein deutscher Gotteskrieger? Der Attentäter Carl Ludwig Sand. Die Geschichte einer Radikalisierung, 2020.